

Max Sieber zum 80. Geburtstag

Gelegentlich wird mir die Frage gestellt, was denn eigentlich ein „Faunist“ sei. Die Erwartung des Fragestellenden an den Inhalt der Antwort ist durchaus von der ähnlichen Frage nach einem „Floristen“ geprägt. Dieser Begriff ist doppeldeutig. Hingegen wird der Tierhändler eigentlich nie mit dem Wort Faunist belegt. Wenn ich dann anhebe, um je nach meinem Eindruck von der die Frage stellenden Person eine ausführlichere oder kurze Antwort zu formulieren, erscheint unweigerlich Max Sieber vor meinem geistigen Auge.

Er hat alle Eigenschaften, die man von einem Faunisten erwartet. Zuallererst einen unstillbaren Drang, die Vielfalt der Natur zu erfassen und zu erforschen. Jeder Tag scheint verloren zu sein, an dem man nicht im Gelände war, an dem man nicht den riesigen Kescher durch die Vegetation schwenkte, an dem man nicht den Klopfschirm bemüht hat, an dem man nicht Lichtfang betrieben hat oder Altholz zerbrochen oder im Wasser gefischt hat, oder mit dem Autokescher die Waldwege abgefahren ist.

Der Faunist wird bei seiner Tätigkeit natürlich beobachtet und kritisch beäugt, denn die allgemeine Meinung – beeinflusst durch die Medien – geht schon sehr in die Ansicht: sie rotten mit ihren Netzen die Insekten aus. Dass das nicht stimmt, weiß die Fachwelt, aber es ist schwierig, dies jemandem Außenstehenden, selbst Naturfreunden, wirklich zu vermitteln. Aber der Max hat eine Art, freundlich und humorvoll zu erklären, was er da eigentlich tut und dass das, was er tut, letztlich dem Schutz der Tierwelt dient und nicht deren Vernichtung.

Eine zweite Eigenschaft des Faunisten ist die Konservierung des gesammelten Materials. In den Abendstunden wird präpariert und etikettiert, damit die Tiere einen wissenschaftlichen Wert erlangen und ausgewertet werden können. Seit Jahrzehnten gibt er einen großen Teil



Abb. 1: Max Sieber in seinem Arbeitszimmer, 6.5.2025. Foto: R. Sieber

des wissenschaftlich der Natur entnommenen Gutes an das Senckenberg Museum für Naturkunde in Görlitz¹. Dort wird es aufbewahrt und gepflegt und steht auch für faunistische und weitere wissenschaftliche Arbeiten der Allgemeinheit zur Verfügung.

Manche Faunisten sind in ihrer Freilantätigkeit sehr stark auf eine bestimmte Insektengruppe fixiert. Sie haben Augen nur für Libellen oder nur für Tagfalter oder nur für Käfer und dann möglicherweise nur für bestimmte Teilgruppen. Nicht so unser Jubilar. Er hat, obwohl als Käferkundler weit bekannt, immer auch einen Blick auf die anderen Insekten. Die Schmetterlingsforscher der Oberlausitz können ein Lied davon singen, ständig kamen

¹ Bis 1.1.2009 Staatliches Museum für Naturkunde Görlitz.

Neufunde von Max Sieber, wenn sie dachten, die Bearbeitung eines Kapitels ihrer Schmetterlingsfauna wäre zu Ende. Und wenn man heute eine neue Bearbeitung der Wanzenfauna vornehmen würde, was sehr zu wünschen wäre, dann findet man ein umfangreiches Material, das Max Sieber gesammelt hat und das für künftige Untersuchungen bereitsteht. Dies ließe sich auch für weitere Insektengruppen belegen, man denke nur an die Pflanzenwespen oder die Netzflügler.

In den vergangenen Jahren hat es ihm der Schafberg bei Baruth besonders angetan. Im Jahr 2011 erschien eine Zusammenfassung der Ergebnisse des Forschungsprojektes „Baruther Schafberg und Dubrauker Horken“ der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz. Die Käfer sind dort mit 520 Arten verzeichnet (KLAUSNITZER 2011). Seither hat vor allem Max Sieber viele neue Arten nachgewiesen, insgesamt sind es jetzt 1499, also fast das Dreifache. Eine unglaubliche Leistung! Natürlich hat er auch erheblich zur Erweiterung der Kenntnisse bei anderen Insektengruppen beigetragen. Im Grunde müsste der entomologische Teil des betreffenden Supplements neu bearbeitet und herausgegeben werden. Schuld daran wäre der Max.



Abb. 2: Max Sieber mit einem klassischen Käfersieb am Ufer der Mandau, 1976. Foto: Familienbesitz Sieber

Was treibt ihn eigentlich an zu diesem in der öffentlichen Anerkennung sehr gering anerkannten Tun? Es ist eine Art von Neugier. Er will wissen, wie die Tiere heißen, die ihn umgeben, sein Auge erfreuen und das Herz erwärmen. Damit sind wir nun bei einer dritten Eigenschaft des Faunisten gelandet, nämlich der Bestimmung der gesammelten Tiere. Sehr bald hat Max erkannt, dass man nicht alle heimischen Insekten selbst kennen kann, auch nicht alle Käfer, sein Hauptinteressengebiet. Er hat es verstanden, von Anfang an Spezialisten für die Determinationsarbeit zu gewinnen. Das



Abb. 3: Max Sieber wendet eine moderne Monitoring-Methode an – den Auto-Kescher, 1988. Foto: Familienbesitz Sieber

war vor über 60 Jahren am Beginn seiner entomologischen Tätigkeit schon so und hält bis heute an. Der Verfasser war oft der Postbote. Zum jährlichen Käfertreffen in Beutelsbach war immer eine größere Menge Schachteln im Gepäck, die ich den Spezialisten geben sollte. Das habe ich auch getan und vielfach, vor allen Dingen am Anfang, auch überzeugen müssen, dass das Material von Herrn Sieber ganz wichtig ist und unbedingt schnell bearbeitet werden soll und dies unter Hintenanstellung anderer Aufgaben und Pläne der meist hoffnungslos überlasteten Personen. Dies ist im Allgemeinen auch gelungen, es hat nur wenige Pannen gegeben, aber es hat sich geändert. Die Spezialisten haben zunehmend erkannt, dass in den kleinen Schachteln von Max Sieber ein Schatz neben dem anderen auf den Klebeplättchen ruht. Wenn ich die bearbeiteten Tiere wieder zurücknahm, im nächsten Jahr, dann gab es meist die Frage, ob sie nicht das eine oder andere Exemplar für ihre Spezialsammlungen behalten durften. Ich hatte von Max Sieber entsprechende Vollmachten, und es haben sich dann im Laufe der Zeit viele direkte Verbindungen ergeben, und es wurde auch der offizielle Postweg bemüht, wenn auch ungern und gefahrvoll für die Tiere.

Unsere Beziehung begann mit einem Brief vom 6. Juli 1965. Max Sieber schrieb damals: „Von Herrn Günther² aus Niederoderwitz erfuhr ich Ihre Adresse und da ich Käfer sammle, wollte ich einmal nachfragen, ob Sie mir vielleicht bei der Bestimmung mancher Arten behilflich sein könnten. Obwohl ich schon viele Arten bestimmen konnte, komme ich mit manchen Familien nicht so richtig voran.“

Der Faunist strebt natürlich auch nach einer Dokumentation seiner Funde. Er möchte gern, dass seine Ergebnisse der Allgemeinheit bekannt werden und dass sie für umfassende und übergreifende Studien zur Verfügung stehen. Als Beispiel wären die Tiergeografie und der Naturschutz zu nennen. Das Zauberwort heißt Publikation.

Max hat eine ganze Reihe eigener Veröffentlichungen vorgelegt (siehe Anhang). Niemand hat aufgeschrieben und ausgezählt, in wieviel Publikationen über Nicht-Käfer der Name „Sie-



Abb. 4: Max Sieber bei Konservierungsarbeiten nach einem Geländetag, 1991. Foto: Familienbesitz Sieber

ber“ als Sammler steht. Es ist eine nicht unbedeutliche Summe, vor allem sind es oftmals auch ganz besondere Funde, die ihm gelungen sind. Bei den Käfern ist es einfacher, entweder sind es eigene Arbeiten über Teilgruppen, oder es ist seine fundamentale Mitarbeit an den drei Bänden der Käferfauna der Oberlausitz. Diese drei Bücher fassen das gegenwärtige Wissen zusammen. Ohne seine Ergebnisse sähen die einzelnen Kapitel manchmal recht dürftig aus. In diesen Bänden erscheint der Name „Sieber“ 6789 Mal! Es ist der mit Abstand meistgenannte Name in diesem Werk. Außerdem ist zu bedenken, dass vor allem in den Bänden 1 und 3 nur von etwa einem Drittel der Arten die Einzeldaten abgedruckt wurden. In Wirklichkeit gehen also noch viel mehr Einzelnachweise auf sein Konto.

Hier kommen wir noch zu einer weiteren Eigenschaft des Faunisten, nämlich das unerklärliche Gespür für die Stelle, die Jahreszeit

² Max Günther (19.2.1898–5.9.1985) hat sich besonders mit Kleinschmetterlingen befasst. Er hat darüber hinaus große Verdienste um den Aufbau einer entomologischen Gemeinschaft in der Oberlausitz sowie in der Förderung und Unterstützung jugendlicher Interessenten (LEUTSCH 1986).

und die Tageszeit. Wo und wann kann man bestimmte Arten finden. Das ist etwas, das man nicht lernen kann oder nur bis zu einem gewissen Grad. Das muss man in sich haben, dafür muss man begabt sein, und das ist der Max ohne Zweifel. Er ist einer der ganz Großen unserer Zunft.

Lieber Max, wir alle sind sehr glücklich, dich zu kennen und mit dir befreundet zu sein. Ich bin nur der Schreiber dieser Zeilen, aber ich kann dir versichern, alle anderen denken ebenso. Wir wissen, dass du zu Bescheidenheit neigst, aber auch das schätzen wir an dir und natürlich deine Hilfsbereitschaft. Längst bist du eine Institution geworden, die man fragt, vor allem dann, wenn es um Käfer geht, und längst bis du selbst ein Bestimmer geworden.

Die Mitglieder der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz gratulieren dir sehr herzlich zum Geburtstag, und wir alle wünschen dir alles Gute für zukünftige Forschungen und vor allem für die Gesundheit!

Man sagt bei solchen Gelegenheiten gern „ad multos annos“ (auf viele Jahre). Das gilt auch hier, aber es wird noch ergänzt und sollte heißen: „ad multos annos insectisque“ (auf viele Jahre mit den Insekten).

Bernhard Klausnitzer

Zitierte Literatur

- KLAUSNITZER, B. (2011): Coleoptera (Käfer) des Baruther Schafberges. – Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz, Supplement zu Band **18** – Baruther Schafberg und Dubrauker Horken: 169–182
- LEUTSCH, H. (1986): MAX GÜNTHER (1898–1985). – Entomologische Nachrichten und Berichte **30**, 3: 139–140

Literatur über Max Sieber

- KLAUSNITZER, B. (2005): MAX SIEBER zum 60. Geburtstag. – Entomologische Nachrichten und Berichte **49**, 2: 157–158
- KLAUSNITZER, B. (2015): MAX SIEBER zum 70. Geburtstag. – Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz **23**: 189–192
- KLAUSNITZER, B. (2015): Glückwunsch für MAX SIEBER zum 70. Geburtstag. – Entomologische Nachrichten und Berichte **59**, 3/4: 238–239

Anschrift des Verfassers

Prof. Dr. sc. nat., Dr. rer. nat. h.c.
Bernhard Klausnitzer
Lannerstraße 5
01219 Dresden
E-Mail: klausnitzer.col@t-online.de

| | |
|-------------------|-----------|
| Manuskripteingang | 2.5.2025 |
| Manuskriptannahme | 28.5.2025 |
| Erschienen | 6.12.2025 |

Anhang

Schriftenverzeichnis Max Sieber

- SIEBER, M. (1967): Neufunde zur Bockkäferfauna der Oberlausitz (Col., Cerambycidae). – Entomologische Nachrichten **11**, 6/7: 89
- SIEBER, M. (1968): Beitrag zur Schmetterlingsfauna der Umgebung von Lützow (Meckl.). – Entomologische Nachrichten **12**: 131–132
- SIEBER, M. (1970): Schmetterlingsfunde aus der Umgebung von Lützow (Mecklenburg). – Entomologische Nachrichten **14**: 47
- SIEBER, M. & B. KLAUSNITZER (1971): Zwei Mißbildungen bei Käfern (Carabidae, Malachiidae). – Entomologische Nachrichten **15**, 9/10: 109–111
- SIEBER, M. (1974): Faunistische Notizen: Interessante *Stenus*-Funde aus der DDR. – Entomologische Nachrichten **18**, 4: 64
- SIEBER, M. (1977): Bericht über die Bezirkstagung für Entomologie des Bezirkes Dresden in Sohland am 20./21. November 1976. – Entomologische Nachrichten **21**: 110–112
- SIEBER, M. (1978): *Stenus carpathicus* GANGLB. (Col., Staphylinidae) – eine neue Art unserer Fauna. – Entomologische Nachrichten **22**, 6: 93
- JEREMIES, M. & M. SIEBER (1978): Ein weiterer Fund von *Neottiophilum praeustum* MEIG. (Dipt.) für die Oberlausitz. – Entomologische Nachrichten **22**: 163
- JEREMIES, M. & M. SIEBER (1979): Ein weiterer Kugelfliegenfund (Dipt., Acroceridae) aus der Oberlausitz. – Entomologische Nachrichten **23**: 109–110
- UHLIG, M., J. VOGEL & M. SIEBER (1979): Beiträge zur Faunistik und Systematik der Staphylinidae (Col.). 3. Sammelergebnisse aus dem Bezirk Schwerin (Mecklenburg). – Faunistische Abhandlungen Staatliches Museum für Tierkunde in Dresden **7**, 27: 239–257
- SIEBER, M. (1981): Das Verhältnis der Häufigkeit von zwei *Plegaderus*-Arten in einem Kiefernforst bei Kallinchen (Kreis Zossen). – Entomologische Nachrichten **25**: 62–63
- SIEBER, M. (1982): Ergebnisse einer Siebeprobe zum quantitativen Verhältnis von Coleopteren in *Formica rufa*-Nestern. – Entomologische Nachrichten und Berichte **26**, 3: 137–138
- STÖCKEL, G. & M. SIEBER (1984): Zum Verhalten von *Orectochilus villosus* MÜLLER (Col., Gyrinidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **28**: 44
- VOGEL, J. & M. SIEBER (1984): Zur Bodenkäferfauna des NSG „Landeskron“ bei Görlitz. – Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseum Görlitz **58**, 8: 1–18
- SIEBER, M. (1985): Ein Beitrag zur Zwerkgäferfauna der Oberlausitz (Coleoptera, Pselaphidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **29**, 5: 221–223
- SIEBER, M. (1986a): Beitrag zur Diebskäferfauna der Oberlausitz (Coleoptera, Ptinidae). – Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz **59**, 9: 51–53
- SIEBER, M. (1986b): Zum Verhalten von rindenbewohnenden Käfern im Winter. – Entomologische Nachrichten und Berichte **30**, 2: 95–96
- SIEBER, M. (1988a): Funde von *Trichodes alvearius* (FABRICIUS) aus der Oberlausitz (Col., Cleridae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **32**, 3: 123–124
- SIEBER, M. (1988b): Scheinrüsslerfunde aus der Oberlausitz (Col., Pythidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **32**, 3: 124–125
- SIEBER, M. (1989): Nachtrag zur Zwerkgäferfauna der Oberlausitz (Coleoptera, Pselaphidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **33**, 4: 179–180
- SIEBER, M. (1990): Funde von Cryptophagidae aus der Oberlausitz (Col.). – Entomologische Nachrichten und Berichte **34**, 1: 33–38
- SIEBER, M. (1991a): Ein Massenfund von *Lacon querceus* (HERBST) (Col., Elateridae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **35**, 3: 201
- SIEBER, M. (1991b): Ein Beitrag zur Verbreitung von *Epuraea*-Arten in der Oberlausitz (Col., Nitidulidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **35**, 3: 202–204
- KLAUSNITZER, B. & M. SIEBER (1993): Anmerkungen zur Bockkäferfauna der Oberlausitz (Col., Cerambycidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **37**, 1: 13–20
- SIEBER, M. (1994): Zur Verbreitung von *Dromius marginellus* (FABRICIUS, 1794) in der Oberlausitz (Col., Carabidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **39**, 2: 132–133
- KLAUSNITZER, B. & M. SIEBER (1996): Zum Vorkommen von *Scymnus (Neopullus) limbatus* STEPHENS, 1831 (Col., Coccinellidae) in der Oberlausitz. – Entomologische Nachrichten und Berichte **40** (1): 61–62

- SIEBER, M. & U. FISCHER (1998): *Eucarta virgo* (TREITSCHKE, 1835) – neu für Deutschland (Lep., Noctuidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **42**: 176–177
- SIEBER, M. (1999a): *Cryphalus intermedius* FERRARI (Col., Scolytidae) eine neue Borkenkäferart für Deutschland. – Entomologische Nachrichten und Berichte **43**, 3/4: 240
- SIEBER, M. (1999b): *Elaphropus diabracchys* (KOLENATI, 1845) (Col., Carabidae) – neu für Sachsen! – Entomologische Nachrichten und Berichte **43**, 3/4: 240
- HANNIG, K. & M. SIEBER (1999): *Elaphropus diabracchys* (KOLENATI, 1845) – neu für Sachsen (Coleoptera, Carabidae). – Entomologische Zeitschrift mit Insekten-Börse **109**: 510–511
- KLAUSNITZER, B., W. DUNGER, H. LEUTSCH, M. SIEBER & J. VOGEL (2005): Montan lebende Insekten im Zittauer Gebirge (Collembola, Lepidoptera, Coleoptera). – Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz **13**: 83–89
- SIEBER, M. & B. KLAUSNITZER (2005): Neufunde von Käfern (Col.) für Sachsen und Deutschland aus der Oberlausitz. – Entomologische Nachrichten und Berichte **49**, 2: 137–144
- KLAUSNITZER, B., R. FRANKE & M. SIEBER (2005): Aradiden-Funde aus der Oberlausitz und aus Brandenburg (Heteroptera, Aradidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **49**, 2: 145–147
- KLAUSNITZER, B., L. BEHNE, R. FRANKE, J. GEBERT, W. HOFFMANN, U. HORNIG, O. JÄGER, W. RICHTER, M. SIEBER & J. VOGEL (2009): Die Käferfauna (Coleoptera) der Oberlausitz. Teil 1. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft **12**: 252 S.
- SIEBER, M., W. HOFFMANN, W. RICHTER, U. HORNIG & B. KLAUSNITZER (2011): Neu- und Wiederfunde für die Käferfauna Sachsens (Coleoptera). – Entomologische Nachrichten und Berichte **55**, 1: 63–65
- KLAUSNITZER, B., U. HORNIG, J. LORENZ, J. GEBERT, W. HOFFMANN, M. SIEBER & W. RICHTER (2012): Zur Kenntnis der Käferfauna Sachsens (Coleoptera). – Entomologische Nachrichten und Berichte **56**, 2: 109–122
- HORNIG, U., R. FRANKE, J. GEBERT, W. HOFFMANN, O. JÄGER, B. KLAUSNITZER, J. LORENZ, W. RICHTER & M. SIEBER (2013): Neues aus der Käferfauna Sachsens (Coleoptera). – Entomologische Nachrichten und Berichte **57**, 3: 113–119
- HORNIG, U., J. LORENZ, W. HOFFMANN & M. SIEBER (2014): Aktualisierte Übersicht zur Käferfauna Sachsens (Coleoptera). – Entomologische Nachrichten und Berichte **58**, 3: 155–160
- HORNIG, U., W. HOFFMANN, O. JÄGER, B. KLAUSNITZER, T. KWAST, J. LORENZ & M. SIEBER (2016): Ein neuer Zwischenstand bei der Bearbeitung der Käferfauna Sachsens (Coleoptera). – Entomologische Nachrichten und Berichte **60**: 19–27
- KLAUSNITZER, B., U. HORNIG, L. BEHNE, R. FRANKE, J. GEBERT, W. HOFMANN, O. JÄGER, H. MÜLLER, W. RICHTER, M. SIEBER & J. VOGEL (2018): Die Käferfauna (Coleoptera) der Oberlausitz Teil 3. – In: KLAUSNITZER, B. & R. REINHARDT: Beiträge zur Insektenfauna Sachsens Band 21. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft **23**: 632 S., 305 Abb., 1 Karte
- KLAUSNITZER, B. & M. SIEBER (2021): Das Weinähnchen (*Oecanthus pellucens* (SCOPOLI, 1763)) (Orthoptera) in der Oberlausitz. – Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz **29**: 183–184

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz](#)

Jahr/Year: 2025

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Klausnitzer Bernhard

Artikel/Article: [Max Sieber zum 80. Geburtstag 137-142](#)